Kapitel X

Als der Fuchs weggeführt worden war, sagte der Königslöwe, er sei gespannt, ob Reineke sich an sein Versprechen hielte, aber die Krähen und Bussarde würden ihn schon im Auge behalten. „Dir kleine Phili-Maus" fuhr es fort „danke ich herzlich, Du hast mir gezeigt, dass Du es sehr ernst mit der Feindesliebe meinst. Das ist ein gutes Beispiel für die anderen Tiere" – er machte eine Pause. „Für Deinen Rückweg stehen Dir die Wildgänse zur Verfügung, die bringen Dich schnell und sicher in Deine Kirche. Du hast drei Wünsche frei - die ich Dir gerne erfüllen will, falls ich es kann." Ich braucht nicht lange zu überlegen was ich mir wünschte, für Fritzi wünschte ich mir eine schöne Feder der wundervollen Vögeln, für Orban eine kleine Dose der süßen Milch die ich bei den Affen gekostet hatte und

für Kugelblitz eine Banane. „ Mein kleiner Freund, das sind sehr bescheidene Wünsche zumal sie nicht direkt für Dich sind, aber natürlich werden sie Dir erfüllt. Claudius kümmert sich darum. Als der Papagei wegflog um die Sachen zu holen, überreicht mir der König einen kleine blitzenden Stein an einem Band - „Dies" sagte er, ist ein Stein, der Wunden und Krankheiten heilt, er kann das Alter und den Tod nicht verhindern, aber er kann helfen Leid zu lindern, wende ihn weise an. Und zum Zeichen, dass Du nun mein königlicher Berater bist, gebe ich Dir diesen kleinen Ring, der Dich immer wenn es notwendig ist ausweisen soll. Nun zieh Deiner Wege – es ist schön, dass es Dich gibt. Gott behüte Dich!"

Ich verabschiedete mich von Leo und manchen anderen Tieren, den Rest ließ ich grüßen und flog mit

den Wildgänsen zurück zu der kleinen Kirche. Ach, war das schön wieder zu Hause zu sein.

Als erstes suchte ich Fritzi auf und überbrachte ihr die schöne Feder, sie freute sich sehr darüber. „Du musst mir alles ganz genau erzählen" piepste sie. Ich berichtete nur kurz, da ich sehr müde war aber noch unbedingt vor Sonnuntergang zu Kugelblitz und Orban wollte. Kugelblitz traf ich dabei an, wie er sich den Bauch vollschlug. „ Weißt Du" meinte er „ ich muss mir einen dicken Winterspeck anfressen, damit ich die kommende kalte Jahreszeit überstehe." „Da habe ich genau das richtige für Dich" sagte ich und übererrichte ihm die Banane.

Wow, wie er da reinhaute, das war schon typisch für einen Igel – immer sollte er das bestimmt nicht fressen, aber das war für ihn ein Genuss.

Ich mauselte weiter und traf Orban an seinem Lieblingsplatz an der Mauer. Auch er freute sich riesig als ich ihm die süße Milch brachte. „Schön, dass Du wieder da bist, ich hatte mir schon Sorgen gemacht." Er gähnte „ Erzähle bitte mal von den Abenteuern, die erlebt hast – aber jetzt ruh Dich erst einmal aus, das hat noch Zeit" Ich versprach, morgen zu vorbei zu kommen. „ Pass aber auf", sagte er „ hier wohnt jetzt ein kleines

Dackelmädchen mit Namen „Brinja", die hat mich schon gehörig durch die Gegend gescheucht – sonst ist sie ja ganz nett – aber sie ist halt ein Hund " Er zog die Augenbraue hoch. Ich schaute ihn groß an „ Na ja", sagte er „ „Vielleicht kann man mit ihr auch Freundschaft schließen". Ich war für weitere Fragen zu müde, verabschiedete und ging zurück zu meiner

Behausung. Kaum war man weg gab es auch schon neue Änderungen…

Bevor ich mich aber in mein Bett kuschelte versteckte ich den Wunderstein und den Ring in einer der Kisten in meiner Rumpelkammer – ich wusste nicht wie schnell ich sie brauchen würde.

Dann schlief ich ein.

Beste Grüße

Euer Phili

Wenn Ihr Spaß daran habt, könnt Ihr mich ja auch in der kalten Jahreszeit begleiten.

Band V „Phili und seine Freunde – Winterzeit"